INHALTSVERZEICHNIS:

Seite

VORWORT

EINLEITUNG	1
I. PARSONS' ANALYSE VON SOZIALISATIONSPROZESSEN	5
1. Die theoretische Analyse von Sozialisationsprozessen	
1.1 Parsons' frühe Freud-Rezeption	7
1.2 Parsons' Analyse von Internalisierungsprozessen	18
2. Die Anwendung der Sozialisationstheorie in den hochschulsoziologischen Schriften	29
2.1 Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen der Sozialisation an Hochschulen	32
2.2 Der Prozeß der Internalisierung im Verlauf der Hochschulsozialisation	41
2.3 Die Bedeutung der Sozialisation an Hochschulen für moderne Gesellschaften	47
2.3.1 Der Strukturwandel der Persönlichkeit im Verlauf des Hochschulstudiums	51
2.3.2 Der Beitrag der Hochschule zur Sozialisation einer "gebildeten Staatsbürgerschaft"	53
3. Zusammenfassung von Teil I	56
II. EXKURS: ZUR ENTWICKLUNG EINES MODELLS DER PERSÖNLICHKEITSSTRUKTUR	58
4. Piagets Analyse der moralischen Entwicklung beim Kinde	60
4.1 Piagets methodisches Forschungsdesign: Die Analyse des Bewußtseins und der Praxis der Spielregeln	63

4.2	Das Entstehen der Vernunft-Regeln durch die Zusammenarbeit	71
4.3	Das Bedürfnis nach Verständigung und nach Anerkennung als Mechanismen der ontogenetischen Entwicklung	76
4.4	Heteronome Moral, Egozentrismus und asymmetrische Interaktionsbeziehungen in der frühen Kindheit	79
5.	Die Entstehung des Ödipuskomplexes.....	85
5.1	Eine generalisierte Analyse der frühkindlichen Entwicklung und des Ödipuskomplexes	87
5.1.1	Objektbesetzung, Libidostufen und kognitive Entwicklung	88
5.1.2	Identifizierung und die frühen Eltern-Kind Beziehungen	93
5.1.3	Die Bildung des Über-Ichs in der ödipalen Krise ...	97
5.2	Das Entstehen der Zusammenarbeit in psychoanaly- tischer Sicht	102
6.	Zusammenfassung von Teil II	108
III.	DAS MODELL DER PERSÖNLICHKEITSSTRUKTUR	109
7.	Vom Modell der Persönlichkeitsstruktur zum Persönlichkeitssystem: Phasen in der Analyse der Persönlichkeit	111
8.	Das Persönlichkeitssystem als Subsystem des allgemeinen Handlungssystems	118
9.	Der Strukturwandel des Persönlichkeitssystem. Eine handlungstheoretische Rekonstruktion in der Perspektive von E.H.Erikson	131
9.1	Das Entstehen der Ich-Identität in der normativen Identitätskrise	137
9.2	Die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf den Verlauf der normativen Identitätskrise	142

IV. ERGEBNISSE DER STUDIE(1): DIE IMPLIZITE THEORETISCHE STRUKTUR DER 'AMERICAN UNIVERSITY'	146
V. ANWENDUNG DES MODELLS	154
10. Die Hochschulexpansion in der Bundesrepublik	155
10.1 Intrinsische und extrinsische Motive für die Aufnahme eines Hochschulstudiums	163
10.1.1 Operationalisierung intrinsischer und extrinsischer Studienmotive	167
11.2 Die Analyse intrinsischer Studienmotive: Eine Erklärung für das Ansteigen der Studentenzahlen in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten	177
11. Der Strukturwandel der Persönlichkeit im Verlauf der Hochschulausbildung	180
11.1 Die Auflösung der Persönlichkeitsstruktur	182
11.2 Die Transformation der Persönlichkeitsstruktur	185
11.3 Die Konsolidierung der Persönlichkeitsstruktur	190
VI. ERGEBNISSE DER STUDIE(2): STRUKTURPROBLEME DES HOCHSCHULSYSTEMS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IN DER PERSPEKTIVE DER 'AMERICAN UNIVERSITY'.....	193
SCHLUSSBEMERKUNGEN	200
LITERATURVERZEICHNIS	202

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN:

Abb. 1: Das Strukturmodell der Persönlichkeit von S.Freud	14
Abb. 2: Das Strukturmodell der Persönlichkeit von T.Parsons	14
Abb. 3: Die Entwicklung der Praxis und des Bewußtseins der Spielregeln	70
Abb. 4: Das Strukturmodell des Handlungssystems	115
Abb. 5: Die Integration des Modells der Persönlichkeitsstruktur in das Handlungssystem ..	130
Abb. 6: Die Interpenetration von Kultur- und Sozialsystem	148
Abb. 7: Die Analyse der Hochschulsozialisation im Kontext des Handlungssystems	149
Abb. 8: Deutsche Studienanfänger an wissenschaftlichen Hochschulen nach Fächergruppen	162
Abb. 9: Aufgaben der Hochschule im Urteil der Studenten	172
Abb.10: Beurteilung der Anforderungen im Fachbereich durch die Studenten	176
Abb.11: Einschätzung der Studienmotive durch Professoren und Studenten	196

VERZEICHNIS DER TABELLEN:

Tab.1: Die Entwicklung der Studentenzahlen von 1960 - 1986	156
Tab.2: Die Entwicklung der Studienneigung von Abiturienten	157
Tab.3: Motive der Studienfachwahl nach Fächergruppen	164
Tab.4: Persönlicher Nutzen eines Hochschulstudiums nach Fächergruppen	168
Tab.5: "Fachinteresse" versus "sichere Berufschancen" nach Fächergruppen	178
Tab.6: Einschätzung der persönlichen Berufsaussichten nach Fächergruppen	187
Tab.7: "Fachinteresse" versus "sichere Berufsaussichten" nach erwarteten Berufsaussichten	188
Tab.8: Wichtigkeit von Berufswerten	191
Tab.9: Alternativen bei Schwierigkeiten, das Berufsziel zu verwirklichen	192